

Sprachmechanismen analysieren – Das Gesagte und seine Bedeutung

Tim Schöne, Philipp Thomas, Vanessa Dreischer-Scheib



© <http://www.fotogestoeber.de/iStock/Getty Images Plus>

Nicht immer meinen wir genau das, was wir sagen. Fragt man und empfangen wir Botschaften, die hinter dem wörtlich Gesagten weitere Bedeutungsaspekte vermitteln – manchmal aus Höflichkeit, manchmal aus Berechnung, manchmal, um andere zu verletzen. Doch meist sind wir uns dessen gar nicht bewusst. Die Pragmatik in der Sprachwissenschaft hat untersucht, wie solche kommunikativen Mechanismen funktionieren. Kenntnisse hierüber helfen uns im sozialen Miteinander, Absichten hinter versteckten Botschaften zu erkennen und auf sprachliche Tricks angemessen zu reagieren.

KOMPETENZPROFIL

Klassensituation:

Dauer: 4 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: wörtliche Aussage und Bedeutungsabsicht unterscheiden; versteckte Bedeutungen hinter sprachlichen Äußerungen erkennen; Mechanismen sprachlicher Manipulation verstehen und auf Fallbeispiele anwenden

Thematische Bereiche: Kommunikation, Medien, sprachliche Manipulation, Sprachmechanismen

Auf einen Blick

1. Stunde

Der Unterschied zwischen „Sagen“ und „Meinen“

- M 1 „Ich habe alles richtig gemacht“
- M 2 Was soll das eigentlich heißen? – Fallbeispiele

Kompetenzen: Die Lernenden erarbeiten aus Fallbeispielen Aspekte sprachlicher Manipulation und nennen ein selbst beobachtetes, erlebtes oder konstruiertes eigenes Beispiel.

Benötigt: Beamer/Whiteboard für M 1

2. Stunde

Die Sprachphilosophie von Paul Grice

- M 3 Sagen und Meinen – Sprachmechanismen analysieren
- M 4 Fallbeispiele verstehen mit Paul Grice

Kompetenzen: Die Schüler erläutern den Unterschied zwischen wörtlichen Aussagen und nicht explizit genannten Bedeutungsaspekten (Implikatur) anhand von Fallbeispielen.

Benötigt: ggf. Beamer/Whiteboard für M 4

3. Stunde

Beispiele sprachlicher Manipulation erörtern

- M 5 Mehr meinen, als wir sagen – Praktische Übung

Kompetenzen: Die Lernenden wenden Grice' Theorie auf konkrete Situationen an.

4. Stunde

Manipulative Kommunikation in öffentlichen Äußerungen

- M 6 Mehr meinen, als wir sagen – Beispiel Autoindustrie
- M 7 Mehr meinen, als wir sagen – Beispiel Gastronomie
- M 8 Mehr meinen, als wir sagen – Beispiel Politik

Kompetenzen: Die Lernenden arbeiten Aspekte manipulativer Kommunikation in politischen und wirtschaftlichen (Werbung) Kontexten heraus.

Benötigt: ggf. Beamer/Whiteboard für M 8

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 <p>einfaches Niveau</p>	 <p>mittleres Niveau</p>	 <p>schwieriges Niveau</p>

M 2

Was soll das eigentlich heißen? – Fallbeispiele



Aufgaben für die Gruppenarbeit

1. Bildet vier Arbeitsgruppen.
2. Lest euer Fallbeispiel und die dazugehörige Aufgabe.
3. Bearbeitet eure Aufgaben. Beantwortet die Fragen in ganzen Sätzen.
4. Stellt eure Überlegungen im Plenum vor. Erzählt zuerst, worum es in eurem Fallbeispiel geht. Erläutert eure Aufgabe(n) und lest dann eure Antworten vor.
5. Diskutiert im Plenum: Stimmt eure Einschätzung oder sind die anderen anders? Begründet eure Meinung?



Aufgaben für die Einzelgruppen

<p><i>Gruppe A:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Was sagen die Aussagen über Elif über Zehra aus? Warum könnte sich Zehra durch die Abschlusszeugnis-Aussage ihrer Mutter unter Druck gesetzt fühlen? 	<p><i>Gruppe B:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Welche Erwartungen hatten Lukas' Eltern an ihn? Wie hat Lukas sein Versprechen an seine Eltern verstanden? Wie hat Lukas das Versprechen von seinem Bruder verstanden? Hat Lukas sein Versprechen gegeben, ohne vorher genau über die Folgen, die es für ihn hat, nachzudenken?
<p><i>Gruppe C:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> Worin besteht der Zusammenhang zwischen Ben und dem Witz? Warum fühlt sich Ben verletzt, obwohl der Lehrer ihn nicht direkt beleidigt hat? 	<p><i>Gruppe D:</i></p> <p>Warum fühlt sich ein Teil der Klasse 10b verletzt, obwohl der Vorschlag von Klasse 10a nichts Negatives über sie sagt?</p>

A: Zehra fühlt sich unter Druck

Die Klassenlehrerin Frau Rüter hat Zehras Eltern um ein Gespräch mit Zehra gebeten. Bei diesem Gespräch wurde aber nicht viel über sie gesprochen. Stattdessen hat Frau Rüter Zehras Schwester Elif gelobt, weil diese fleißig ihre Hausaufgaben macht und ihre Noten in letzter Zeit viel besser geworden sind. Nach dem Gespräch hat Zehras Mutter ihr erzählt, was besprochen wurde. Sie sagte zu Zehra: „Das Wichtigste ist, dass dein Abschlusszeugnis nach der 10. Klasse gut ist.“ Jetzt fühlt Zehra sich schlecht. Was denkt Frau Rüter über sie? Und was denken ihre Eltern nach diesem Gespräch? Zehra fragt sich, was sie noch machen soll. Sie gibt sich doch schon so viel Mühe.



© ljubaphoto/E+/Getty Images

M 3 Sagen und Meinen – Sprachmechanismen analysieren



Aufgabe

Lies dir die Einführung und die Texte in den Cartoonbildern sorgfältig durch.

Paul Grice und die Konversationsmaximen

Laut dem englischen Philosophen Paul Grice (geboren 1913 in Birmingham, gestorben 1988 in Berkeley, USA) funktioniert Kommunikation mithilfe des **Kooperationsprinzips**. Damit dies funktioniert, werden vier „**Konversationsmaximen**“ beachtet.

Kooperationsprinzip	Konversationsmaximen
 <p>Was ich sage, passt zum Thema und ist zweckmäßig. Alle anderen halten diese Regel auch ein.</p>	 <p><u>Maxime der Quantität</u> Ich sage, was zum Zweck des Gesprächs nötig ist. Nicht mehr. <u>Maxime der Qualität</u> Ich sage nur die Wahrheit und Dinge, die ich angemessen begründen kann. <u>Maxime der Relation</u> Ich sage nur Dinge, die zweckdienlich sind.</p>

Wie kann man nun **mehr** meinen, als man sagt? Dazu muss man laut Grice die Regeln „ausbeuten“ (=brechen). Hier ein Beispiel für seine „Theorie von der Ausbeutung der Maximen“.



Zeichnungen: Vanessa Dreischer-Scheib

M 7

Mehr meinen, als wir sagen – Beispiel Gastronomie

**Aufgaben**

1. Lest die Information zur Ausgangssituation A und den Text B.
2. Erklärt, wie die Firma Starbucks das Kooperationsprinzip verletzt, indem sie etwas nicht Relevantes sagt, etwas Mehrdeutiges, Weitschweifiges oder indem sie zu viele Informationen gibt.
3. Arbeitet heraus, was Starbucks ausdrückt, ohne es wörtlich zu sagen.
4. Verfasst in eurer Rolle als Gemeinderatsmitglieder einen kurzen Text. Beantwortet dabei folgende Punkte:
 - Ist die Entscheidung für Starbucks eine gute Sache?
 - Was würde sich in eurer Stadt verbessern, wenn ihr euch für ein solches Café am Marktplatz entscheiden würdet? (Bezieht hierbei die Antworten aus Frage 3 mit ein)

A: Ausgangssituation

Ihr seid Mitglieder des Gemeinderates. Heute geht es in der Gemeinderatssitzung um die Frage, wer das momentan leerstehende Café auf dem Marktplatz übernehmen soll. Unter anderem ist auch Starbucks an einer Übernahme des Cafés interessiert.

B: Starbucks – unser Leitbild

Unser Leitbild: Wir möchten Menschen in unserer Umgebung inspirieren und fördern. Natürlich geht es zunächst um das perfekte zubereiten eines Getränks. Doch unsere Arbeit reicht weit darüber hinaus. Es geht im Wesentlichen um zwischenmenschliche Beziehungen.

Jedes Coffee House ist Teil einer Gemeinschaft. Und wir nehmen unsere Verantwortung ernst, gute Nachbarn zu sein. Bei Starbucks begegnen sich Gäste, Partner und Zulieferer auf Augenhöhe, in einer Umgebung geprägt von Individualität, Gleichberechtigung, Respekt und Verantwortung – unabhängig von Herkunft, Bildung oder persönlicher Orientierung.

Zitiert nach: <https://www.starbucks.de/about-us/company-information/mission-statement> (abgerufen am 28.01.2020).



© Colourbox

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de